

ALLES LEBEN IST YOGA



KATASTROPHEN UND UNFÄLLE

DIE MUTTER



# KATASTROPHEN UND UNFÄLLE

Auszüge aus den Werken der Mutter

SRI AUROBINDO BHAVAN  
BERCHTESGADENER LAND

ALLES LEBEN IST YOGA  
**Katastrophen und Unfälle**  
Auszüge aus den Werken der Mutter

1. Aufl. 2024

© 2024 SRI AUROBINDO BHAVAN | AURO MEDIA  
Verlag & Fachbuchhandel Wilfried Schuh  
Sri Aurobindo Buchhandel – DigitalEdition – Antiquariat  
[www.sriaurobindo.center](http://www.sriaurobindo.center)  
[www.auro.media](http://www.auro.media)

© Fotos und Textauszüge Sri Aurobindos und der Mutter:  
Sri Aurobindo Ashram Trust, Puducherry, Indien

Blume: *Bougainvillea*. Weiß bis grünlich-weiß, leuchtend purpur-rosa.

Die von der Mutter gegebene spirituelle Bedeutung:

**Vielfacher Schutz**

Ein Schutz, der nicht nur auf das Leben als Ganzes einwirkt,  
sondern auf jede Einzelheit des Lebens.

Anmerkung des Herausgebers

Die Übersetzung der Textstellen von Sri Aurobindo erfolgte aus dem ursprünglichen Englisch, während die meisten Passagen der Mutter bereits Übersetzungen aus dem Französischen waren. Fast alle Texte der Mutter wurden ihren Gesprächen, die sie mit Kindern und Erwachsenen führte, entnommen, einige ihren Schriften. Wir müssen außerdem berücksichtigen, dass die Auszüge ihrem ursprünglichen Zusammenhang entnommen wurden und dass jede Zusammenstellung ihrer Natur nach möglicherweise einen persönlichen und subjektiven Charakter hat. Es wurde jedoch der aufrichtige Versuch unternommen, der Vision Sri Aurobindos und der Mutter treu zu bleiben.

Die Textauszüge sind vom Verlag zum Teil mit Kapiteln und Überschriften versehen worden, um ihre Themen hervorzuheben. Sofern es möglich war, wurden sie in Anlehnung eines Satzes aus dem Text selbst gewählt.

Sri Aurobindo und die Mutter machen von der in der englischen Sprache gegebenen Möglichkeit, Wörter groß zu schreiben, um ihre Bedeutung hervorzuheben, häufig Gebrauch. Mit dieser Großschreibung bezeichnen sie meist Begriffe aus übergeordneten Daseinsbereichen, doch auch allgemeine wie Licht, Friede, Kraft usw., wenn sie ihnen einen vom üblichen Gebrauch abweichenden Sinn zuordnen. Diese Begriffe wurden in diesem Buch kursiv hervorgehoben, um dem Leser zu einer leichteren Einfühlung in diese subtilen Unterscheidungen zu verhelfen.

Einige wenige Sanskritwörter wie Sadhana, Sadhaka, Yoga usw. wurden eingedeutscht, da sie durch ihren häufigen Gebrauch bereits als Bestandteil der deutschen Sprache angesehen werden können. Alle anderen Sanskritwörter sind kursiv hervorgehoben, wobei auf diakritische Transkriptionszeichen verzichtet wurde.

# Inhalt

## Teil I

Ist die Natur blind und gewalttätig?	1
Ursachen von Katastrophen	2
Sünden – Keine Ursache von Katastrophen	5
Kriege – ihre Notwendigkeit	6
Was können wir Zerstörung nennen?	8

## TEIL II

Wachsame Bewusstseins	9
Schützende Hülle	11
Wirken der Gnade	15
Pessimismus und Unfälle	16
Vorwarnung vor Unfällen	18
Möglichkeiten der Intervention	21
Aberglauben und Unfälle	23
Freilegung von Grabstätten und Unfälle	24
Unglücksbringer und Unfälle	25
Spirituelles Leben und Problemlawinen	27



*Der Kosmos ist kein Missgeschick in der Zeit;  
Es liegt ein Sinn in jedem Spiel des Zufalls,  
Es gibt eine Freiheit in jedem Antlitz des Schicksals.  
Eine Weisheit kennt und führt die geheimnisvolle Welt;  
Ein Wahrheitsblick formt ihre Wesen und Geschehnisse;  
Ein Wort, selbstgeboren auf den Höhen der Schöpfung,  
Stimme des Ewigen in den zeitlichen Sphären,  
Prophet von allem, was das Absolute schaut,  
Sät in die Gestalt die Bedeutung der Idee  
Und aus jener Saat entsteht alles Wachstum der Zeit.*

*– Sri Aurobindo*

## Teil I

### Ist die Natur blind und gewalttätig?

Die *Natur* ist eine bewusste Kraft, die weiß, was sie will, es auf ihre eigene Art tut, weiß, wohin sie geht und ihre Wege kennt: sie wählt sie selbst. Dem Menschen erscheint dies zusammenhanglos, denn sein eigenes Bewusstsein ist zu eng (er kann nicht gut genug das Ganze sehen. Wenn man nur die kleinen Details oder Fragmente der Dinge sieht, kann man überhaupt nichts verstehen). Doch die *Natur* hat einen Plan, sie hat einen bewussten Willen, sie ist eine ganz und gar bewusste Wesenheit – sie kann nicht 'Wesen' genannt werden, weil sie nicht dieselben Proportionen hat. Wenn wir von einem Wesen mit unserem menschlichen Bewusstsein sprechen, stellen wir uns sofort ein menschliches Wesen vor, vielleicht ein etwas oder viel größeres, aber ein immer noch auf die gleiche Art funktionierendes. Das ist der Grund, warum ich sie nicht 'Wesen' nenne, doch sie ist eine bewusste Wesenheit, ein bewusster Wille, der Dinge bewusst, absichtlich tut und beeindruckende Kräfte zu seiner Verfügung hat.

Es wird auch gesagt, dass die Kräfte der *Natur* blind und gewalttätig sind. Aber das ist in keiner Weise der Fall! Es ist der Mensch in seinem Verhältnis zur *Natur*, der so urteilt. Wartet ein bisschen, lasst uns dieses Beispiel nehmen. Wenn es ein Erdbeben gibt, werden viele Inseln verschlungen und Millionen Menschen getötet. Die Leute sagen: „Diese *Natur* ist monströs.“ Aus der Sicht des Menschen ist diese *Natur* monströs. Was hat sie getan? Sie hat eine Katastrophe angerichtet. Aber denkt einmal, wie ihr beim Springen oder Laufen oder irgendetwas anderem einen kräftigen Schlag abbekommt und grün und blau werdet. Für unsere Zellen ist es das Gleiche wie ein Erdbeben; du zerstörst eine enorme Anzahl von Zellen! Es ist eine Frage des Verhältnisses. Für uns, unser Bewusstsein, das so klein ist, erscheint dies so gewaltig, aber im Grunde ist es ganz einfach nur eine Verwirrung irgendwo auf der Erde (nicht einmal im Universum). Wir sprechen nur von der Erde. Was ist sie? Gar nichts, einfach ein kleines Spielzeug im Universum. Wenn wir von diesem Universum sprechen, dann ist das Verschwinden der Welten... – Es sind nur Verwirrungen. Das ist nichts.

Man muss, wenn man kann, sein Bewusstsein weiten.

Ich kannte jemanden, der sein Bewusstsein weiten wollte; er sagte, er habe einen Weg gefunden: man müsse nachts flach auf dem Rücken liegen, im Freien, die Sterne anschauen und versuchen, sich mit ihnen zu identifizieren,

tief in eine immense Welt hinüber gehen und so jedes Gefühl für Proportion – die Ordnung der Erde mit ihren vielen kleinen Dingen – verlieren und weit wie der Himmel werden. – Du kannst nicht sagen: so weit wie die Erde, denn wir sehen nur ein kleines bisschen davon, aber weit wie der Himmel mit all seinen Sternen. Und so, weißt Du, fallen die kleinen Unreinheiten für den Moment ab, und man versteht die Dinge viel umfassender. Es ist eine gute Übung.

Beides sind gute Übungen. Versuche sie zu vergleichen, du wirst sehen: du gehst auf einer Straße, es gibt dort eine Ameisen-Armee, die von einem Nest zum anderen wandert (du schaust nicht nach unten, du unterhältst dich mit jemandem); ganz fahrlässig trittst du mit einem Fuß und dann mit dem anderen auf sie und zerquetschst Hunderte Ameisen ohne es überhaupt zu merken. Wenn du eine Ameise wärst, würdest du sagen: „Was für eine böse und abscheuliche Kraft!“ Du gehst einfach so. Du hast nicht aufgepasst. Aber nimm einmal an, es gibt Wesen, für die wir bloß winzig kleine Ameisen sind. Sie setzen einen Fuß auf uns und dann den anderen, und Millionen Menschen sind getötet worden. Sie sind sich dessen nicht einmal bewusst! Sie haben es nicht absichtlich getan. Sie sind einfach nur daher gegangen, das ist alles.

\* \* \*

## Ursachen von Katastrophen

*Liebe Mutter, hier steht geschrieben: „Die Methode der Göttlichen Manifestation besteht in einem Wirken in Ruhe und Harmonie, nicht in einer katastrophalen Umwälzung.“*

Ja. Und? Weißt du das nicht? Du solltest es wissen.

Einige Leute stellen sich immer vor, dass Katastrophen das Ergebnis des göttlichen *Willens* sind. Es gibt andere, – sobald sie eine Kraft empfangen, sind sie schrecklich aufgeregt und sagen: „Ach, wenn das *Göttliche* handelt, bringt Es uns völlig durcheinander.“ Das ist absolut falsch. Es ist nicht das *Göttliche*, das dich verunsichert, es ist deine eigene Unvollkommenheit oder es kann einfach eine Attacke der Kräfte sein, über die er spricht – der negativen Kräfte. Aber wenn es keine Unzulänglichkeit in dir gibt, kannst du nicht verunsichert sein. Auf jeden Fall ist es nicht das *Göttliche*, das dich aus dem Gleichgewicht bringt. Es ist so wie im Folgenden, wo gesagt wird: Nicht die *Mutter* ist es, die dich prüft, es sind die äußeren Umstände. So gesehen ist es nicht sehr

angenehm? (*Mutter lacht*) Dir scheint es Leid zu tun, dass es nicht das Göttliche ist, welches die Aufregungen verursacht.

Der Aufruhr wird immer von einem Widerstand hervorgerufen. Wenn es keinen Widerstand gäbe, würde es keine Störungen geben. Deshalb kann es ein Widerstand sein, der die Ursache von Katastrophen, Erdbeben, Wirbelstürmen, Flutwellen, Vulkanausbrüchen und dem Untergang von Kontinenten et cetera ist.

\*

Der Widerstand der Trägheit, die es in jedem Bewusstsein und in der *Materie* gibt, bedeutet, dass dieses [Göttliche] *Wirken*, statt direkt und vollkommen harmonisch zu sein, voller Zusammenstöße ist, verworren, widersprüchlich und konfliktreich wird. Statt dass sich alles sozusagen „normal“ löst, sanft – wie es sein sollte, – lehnt sich die ganze widerstrebende, opponierende Trägheit auf und macht es zu einer verwickelten Bewegung, in der die Dinge kollidieren und es Unordnung und Zerstörung gibt, die nur aus dem Widerstand resultieren, aber **nicht unvermeidlich** waren, die es sonst nicht hätte gegeben hätte – die es wahrhaftig nicht hätte geben müssen. – Denn dieser *Wille*, diese *Macht* ist eine *Macht* perfekter Harmonie, in der alles an seinem Platz ist, und die die Dinge wunderbar organisiert. Sie kommt wie eine absolut leuchtende und perfekte Organisation, die man sehen kann, wenn man die Schau hat; aber wenn sie herabkommt und Druck auf die *Materie* ausübt, fängt alles an zu brodeln und sich zu widersetzen. Deshalb ist es eine andere menschliche Torheit, zu versuchen, das Chaos, die Verwirrungen und Zerstörungen dem göttlichen *Wirken*, der göttlichen *Kraft* anzudichten. Es ist die Trägheit – nicht zu erwähnen der böse Wille – welche die Katastrophe **verursacht**. Es ist nicht, dass die Katastrophe beabsichtigt war, nicht einmal vorhergesehen war, sie wird vom Widerstand **verursacht**.

Und dann gibt es ... das Wirken der *Gnade*, die kommt, um die Folgen, wo immer möglich, das heißt, wo immer sie angenommen wird, zu mildern. Und dies erklärt, warum Aspiration, Glaube, vollkommenes Vertrauen seitens des irdischen menschlichen Elementes eine harmonisierende Kraft haben, weil sie der *Gnade* erlauben herabzukommen und die Folgen dieses blinden Widerstandes richtigzustellen.

\*

*Jemand hat gesagt, dass Unglücke und Katastrophen in der Natur, Erdbeben, Überschwemmungen und die Überflutung von Kontinenten die Folgen einer unharmonischen und sündigen Menschheit sind, und dass mit dem Fortschritt und der Entwicklung der menschlichen Spezies in der physischen Natur ein entsprechender Wandel eintreten wird. In wie weit stimmt das?*

Vielleicht besteht die Wahrheit darin, dass es ein und dieselbe Bewusstseinsbewegung ist, die sich in einer von Schicksalsschlägen, Katastrophen und einer unharmonischen Menschheit geplagten *Natur* ausdrückt. Die zwei Dinge sind nicht Ursache und Wirkung, sondern stehen auf derselben Ebene. Über ihnen gibt es ein Bewusstsein, das versucht sich zu manifestieren und auf Erden zu verkörpern, und in seiner Herabkunft in die Materie trifft es überall auf den gleichen Widerstand – im Menschen und in der physischen *Natur*. Jede Unordnung und Disharmonie, die wir auf der Erde sehen, ist die Folge dieser Abwehrhaltung. Schicksalsschläge und Katastrophen, Konflikte und Gewalt, Unklarheit und Unwissenheit – alle Missstände kommen aus der gleichen Quelle. Weder der Mensch ist die Ursache der äußeren *Natur*, noch ist die *Natur* die Ursache des Menschen, sondern beide sind von derselben einen Sache abhängig, die hinter ihnen und größer als sie ist. Und beide sind Teil einer ständigen und voranschreitenden Bewegung der materiellen Welt, um jene zum Ausdruck zu bringen.

\*

Du erinnerst dich an den großen Zyklon, bei dem es einen furchtbaren Lärm und am ganzen Ort Sturzregen gab. Ich wollte in Sri Aurobindos Zimmer gehen und ihm helfen, die Fenster zu schließen. Ich öffnete gerade die Tür und fand ihn ruhig an seinem Schreibtisch sitzen und schreiben. Da war so ein unerschütterlicher Frieden im Raum, dass sich keiner hätte träumen lassen, das draußen ein Sturm wütete. Alle Fenster waren weit geöffnet, nicht ein Regentropfen kam herein.

\* \* \*

## Sünden – Keine Ursache von Katastrophen

Unfälle ereignen sich aus vielerlei Gründen; tatsächlich sind sie die Folge eines Konflikts der Kräfte in der *Natur*, eines Konflikts von Wachstum und Fortschritt und den Kräften der Zerstörung. Wenn es einen Unfall gibt, einen Unfall mit langfristigen Folgen, ist es immer das Resultat eines mehr oder weniger teilweisen Sieges der widrigen Kräfte, das heißt, der Kräfte der Desintegration und Desorganisation....

Es gibt Lehren wie die der Theosophie zum Beispiel, die *Karma* in einem völlig oberflächlichen und menschlichen Sinn interpretieren und dir sagen: „Oh, du hast diesen Unfall gehabt, weil du in einem früheren Leben etwas Schlechtes getan hast; deshalb fällt das in Form eines Unfalls auf dich zurück.“ Das ist nicht wahr, ganz und gar nicht wahr. Das ist nichts als Menschen-Gerechtigkeit, es ist weder Gerechtigkeit der *Natur* noch Gerechtigkeit des *Göttlichen*.

\*

Dies erinnert mich an etwas, was in Paris geschah, als ich sechzehn oder siebzehn Jahre alt war. Es gab einen „Wohltätigkeitsbasar“. Dieser Wohltätigkeitsbasar war ein Ort, zu dem Menschen aus aller Welt kamen um alle Arten von Dingen zu kaufen und zu verkaufen, und der Verkaufserlös wurde für wohltätige Zwecke verwendet (es war mehr als Vergnügen denn als gute Tat gedacht, aber dennoch profitierten wohltätige Zwecke davon.) Die ganze Eleganz und Vornehmheit war dort versammelt. Nun war der Basar sehr schön, aber unsolid gebaut, weil er nur zwei oder drei Tage dauern sollte. Das Dach bestand aus bemalter Zeltplane, die zurückgeschoben worden war. Alles war elektrisch beleuchtet; die Arbeit war mehr oder weniger ordentlich erledigt worden, aber natürlich mit der Idee, dass es nur für wenige Tage war. Es gab einen Kurzschluss, alles ging in Flammen auf; das Dach fing Feuer und brach plötzlich über den Leuten zusammen. Wie ich sagte, war die ganze gesellschaftliche Elite dort, – für sie war es vom menschlichen Standpunkt aus gesehen eine Katastrophe. Es gab Leute nahe beim Eingang, die zu entkommen versuchten; andere, die ganz in Flammen standen, versuchten ebenfalls die Tür zu erreichen und wegzulaufen. Es war ein wahres Handgemenge! Alle diese eleganten, vornehmen Leute, die sonst so wohlgezogen waren, fingen wie Straßenrowdys zu kämpfen an. Es gab sogar einen Grafen Sowieso, einen sehr bekannten Mann, ein Dichter, ein Mann von perfekter Eleganz, der einen Stock mit Silberknauf trug, und er wurde dabei überrascht, wie er Frauen mit seinem Stock auf den Kopf schlug und voranzutreiben versuchte! Wirklich, es

war ein schöner Anblick, etwas äußerst Elegantes! Hinterher, Klagen in der Gesellschaft, große Begräbnisse und viele Geschichten... Nun wurde ein Dominikaner, ein bekannter Redner, gebeten, an den Gräbern der Unglücklichen, die im Feuer umgekommen waren, eine Ansprache zu halten. Er sagte etwas in dem Sinne: „Das ist euch recht geschehen. Ihr habt nicht nach *Gottes* Gesetz gelebt, und *Er* hat euch durch das Verbrennen gestraft.“

Und jedes Mal, wenn diese Geschichte wiederholt wurde, gab es ein Desaster. Natürlich protestierten viele Leute und sagten: „Das ist ein *Gott*, den wir nicht haben wollen!“ Aber diese Vorstellungen sind für die gewöhnliche Menschheit ganz typisch.

Die „sündige“ Menschheit ist ganz und gar eine christliche Idee, die unsere Vorstellung vom *Göttlichen* verfälscht; – ein *Göttliches*, das die armen Menschen bestraft, weil sie unglücklicherweise geborene „Sünder“ sind, würde nicht sehr großmütig sein!

\* \* \*

## Kriege – ihre Notwendigkeit

### *Warum kämpfen die Menschen miteinander?*

Es ist vielleicht ihre Art Fortschritte zu machen! (*Gelächter*) Man entwickelt sich nicht immer auf scheinbar harmonische Weise. Alle, die Yoga machen, wissen, dass es keine immer friedlich und harmonisch verlaufende Sache ist, dass es manchmal innere Kämpfe gibt. Man muss Feinden im Inneren ins Auge sehen, die einen hindern wollen voranzuschreiten. Das bedeutet Krieg. Nun, wenn es die ganze Erde ist, die sich entwickelt, und es Dinge gibt, die sich dagegen sträuben und sich nicht bewegen wollen, muss man manchmal kämpfen, und das bedeutet Krieg. Ihr müsst nicht denken, dass Fortschritt darin besteht sich hinzusetzen und zu meditieren!...

\*

*Sind alle diese Kriege für die Evolution der Erde notwendig?*

Zu einem bestimmten Zeitpunkt in der menschlichen Entwicklung sind Kriege unvermeidlich. In prähistorischen Zeiten war das ganze Leben ein Krieg; und

bis zum heutigen Tag ist die Geschichte des Menschen eine lange Geschichte des Krieges. Kriege sind das natürliche Resultat eines vom Lebenskampf und egoistischer Aggressivität geprägten Bewusstseins. Und zur jetzigen Zeit gibt es trotz einiger menschlicher Bemühungen um Frieden nichts, was uns versichert, dass Krieg keine unvermeidliche Katastrophe mehr ist. Existiert der Kriegszustand – offen oder verdeckt – augenblicklich nicht tatsächlich in vielen Teilen der Welt?

Außerdem führt alles, was auf der Erde geschieht, zwangsläufig zu ihrer Entwicklung. Daher sind Kriege Schulen des Mutes, Durchhaltevermögens und der Furchtlosigkeit; sie können dazu dienen, eine Vergangenheit zu vernichten, die sich weigert zu verschwinden, obwohl ihre Zeit vorbei ist, und sie machen Platz für neue Dinge. Kriege können wie Kurukshetra<sup>1</sup> ein Weg sein, die Erde von einer dominanten oder destruktiven Spezies zu befreien, damit Gerechtigkeit und Recht herrschen können. Sie können durch die Anwesenheit von Gefahr die Apathie eines zu tamasischen<sup>2</sup> Bewusstseins erschüttern und schlummernde Energien wecken. Letztendlich können sie im Gegensatz und wegen der Schrecken, die sie begleiten und auf sie folgen, die Menschen dazu bringen einen wirksamen Weg zu suchen, um solche barbarischen und gewalttätigen Formen von Transformation unnötig zu machen.

Denn alles, was für die Evolution der Erde unnötig ist, hört automatisch auf zu existieren.

\*

*Du hast geschrieben: „Sie [Kriege] mögen dazu dienen eine Vergangenheit zu vernichten, die sich weigert zu verschwinden, obwohl ihre Zeit vorbei ist, und sie können Platz für neue Dinge schaffen.“ Wird nun, da das Supramental auf die Erde herabgestiegen ist, Krieg notwendig sein, um den gegenwärtigen Zustand der Welt zu ändern?*

Alles wird von der Empfänglichkeit der Nationen abhängen. Wenn sie sich dem Einfluss der neuen Kräfte weit und zügig öffnen und wenn sie schnell genug ihre Auffassungen und Taten ändern, kann Krieg verhindert werden. Aber er droht immer und bleibt in Wartestellung; jeder Irrtum, jede Verdunkelung des Bewusstseins vergrößert diese Gefahr.

---

1 In der Bhagavad Gita, dem legendären Schlachtfeld, auf dem sich die Pandavas, angeführt von Sri Krishna, und die Kauravas gegenüberstanden.

2 Beherrscht von Tamas, dem Prinzip der Trägheit und Unklarheit.

Und trotzdem hängt letztlich alles wirklich von der *Göttlichen Gnade* ab, und wir sollten mit Zuversicht und Gelassenheit in die Zukunft blicken und gleichzeitig so schnell wir können Fortschritte machen.

\* \* \*

### Was können wir Zerstörung nennen?

Wenn wir aus unserer Torheit herauskommen, was können wir „Zerstörung“ nennen? Nur die Form, das äußere Erscheinungsbild ist zerstört, – und tatsächlich sind alle Erscheinungsformen zerstört, eine nach der anderen. Es wird auch gesagt – es steht überall geschrieben, so viele Dinge sind gesagt worden, – dass die negativen Kräfte entweder bekehrt werden, das heißt, sie werden sich des *Göttlichen* in sich bewusst und werden göttlich, oder sie werden vernichtet. Aber was bedeutet „vernichtet“? Ihre Gestalt? Ihre Bewusstseinsform kann aufgelöst werden, aber dieses „etwas“, welches sie existieren lässt, welches alle Dinge existieren lässt, – wie könnte das vernichtet werden? Das Universum ist eine Objektivierung, eine objektive Selbst-Entdeckung von *Jenem*, welches seit aller Ewigkeit ist. Und? Wie kann dieses *Alles* aufhören zu existieren? Das unendliche und ewige *Alles*, das bedeutet *Jenes*, das keine Grenzen irgendwelcher Art hat. – Was kann irgendwo hingehen, wo *Jenes* nicht ist? Es gibt keinen Ort, wo es hingehen könnte! Wohin gehen? Es gibt nichts außer *Jenem*.

Außerdem, wenn wir sagen: „Nur *Jenes* existiert“, verorten wir es irgendwo, was absolut dumm ist. Nun, was kann von dort weggenommen werden?...

Man kann sich vorstellen, dass eine ganze Menge an Falschheit und Unwahrheit – Dinge, die für uns **jetzt** Falschheit und Unwahrheit darstellen – nicht mehr länger zu einer Welt gehören, die sich entfaltet. All das kann man verstehen, – aber „vernichten“? Wo kann sie hingehen, um vernichtet zu werden? Wenn wir von „zerstören“ sprechen, denken wir nur an die Vernichtung einer Form, aber es ist immer eine Form. Aber wie könnte etwas Formloses vernichtet werden?

\* \* \*

## TEIL II

### Wachsames Bewusstsein

Es gibt einen Moment, in dem man wählen kann, sogar bei einem Unfall. Zum Beispiel: man rutscht aus und fällt. Genau in dem Moment, in dem man ausgerutscht ist, und dem Moment, in dem man hinfällt, gibt es den Bruchteil einer Sekunde. In dem Augenblick hat man die Wahl: es kann nicht gravierend sein, es kann sehr schlimm sein. Nur, das Bewusstsein muss natürlich ganz wachsam sein, und du musst mit deinem seelischen Wesen, deiner Seele, immer in Kontakt sein. – Du hast keine Zeit diesen Kontakt herzustellen, du musst in Kontakt sein. Wenn zwischen den Augenblicken des Ausrutschens und des auf dem Boden–Liegens die mentale und seelische Formation ausreichend stark ist, dann geschieht nichts, wird nichts passieren. Aber wenn in dem Augenblick der mentale Geist ganz gewohnheitsmäßig zum Pessimisten wird und sich sagt: „Oh, ich bin ausgerutscht!“ ... Das dauert nur einen Sekundenbruchteil; während eines Sekundenbruchteils hast du die Wahl. Aber man muss so wachsam sein, in jeder Minute des Lebens! Für einen Sekundenbruchteil hat man die Wahl; es gibt den Bruchteil einer Sekunde, in dem man verhindern kann, dass der Unfall gravierend wird, dass Krankheit in einen eintreten kann. Man hat immer die Wahl. Aber nur für den Bruchteil einer Sekunde, man darf ihn nicht verpassen. Wenn man ihn versäumt, ist es vorbei.

*Kann man das hinterher nachholen?*

Nein. Hinterher gibt es noch einen anderen Augenblick... Man ist gestürzt, man hat sich schon verletzt; aber es gibt noch einen Augenblick, in dem man die Dinge zum Besseren oder Schlechteren wenden kann, so dass es etwas Vorübergehendes ist, dessen schlimme Folge schnell verschwindet, – oder dass es etwas Ernstes wird, so schlimm wie möglich. Ich weiß nicht, ob du bemerkt hast, dass es Leute gibt, die nie die Gelegenheit zu einem Unfall auslassen! Jedes Mal, wenn ein Unfall möglich wäre, passiert er ihnen. Und niemals ist ihr Unfall gewöhnlich. Jedes Mal, wenn er schwerwiegend sein kann, ist er es. Gut, normalerweise im Leben sagt man: „Oh, er hat kein Glück, er hat Pech, wirklich, er hat kein Glück.“ Aber alles das ist Unwissenheit. Es hängt absolut von der Arbeitsweise seines Bewusstseins ab. Ich könnte dir Beispiele nennen, – nur müsste ich über bestimmte Leute sprechen, und das will ich nicht. Ich könnte dir eindrucksvolle Beispiele nennen! Und dies – dies

ist etwas, was man die ganze Zeit sieht, die ganze Zeit hier! Es gibt Leute, die dabei hätten sterben können, und die davon gekommen sind; es gibt andere, bei denen es nicht schlimm war und erst dann gravierend wurde.

Aber das ist nicht von den Gedanken abhängig, vom Funktionieren des normalen Denkens. Sie mögen scheinbar Gedanken haben, die so gut wie andere sind, – das ist es nicht. Es ist die Sekunde der Wahl, – dass Menschen wissen, wie sie zur rechten Zeit richtig reagieren. Ich könnte dir Hunderte von Beispielen nennen. Es ist ziemlich interessant.

Das hängt absolut vom Charakter ab. Manche haben ein so waches Bewusstsein, sind so aufmerksam, dass sie nicht schlafen; sie sind innerlich wach. Genau dann in dem Moment, in dem es notwendig ist, rufen sie die Hilfe herbei. Oder sie rufen die göttliche *Kraft* an. Aber genau in der Sekunde, in der sie benötigt ist. Dann ist die Gefahr abgewendet, nichts ist passiert. Sie hätten getötet werden können: sie kommen völlig unverletzt davon. Bei anderen kommt – ganz im Gegensatz dazu – etwas in ihrem Wesen aus dem Lot, sobald sie den kleinsten winzigen Kratzer haben: es ist eine Art Angst oder Pessimismus oder Schwarzseherei in ihrem Bewusstsein, die automatisch hochkommt. – Es war nichts, sie haben nur ihr Bein verdreht, ... und in der nächsten Minute brechen sie es. Es gibt dafür keinen Grund. Sie hätten sich wirklich nicht das Bein brechen müssen.

Es gibt andere, welche mit einer Leiter in den ersten Stock klettern, die dann unter ihnen nachgibt. Sie hätten einen schlimmen Sturz haben können, kommen aber ohne die geringste Verletzung davon. Wie haben sie das geschafft? Das scheint wunderbar zu sein, – und doch geschehen ihnen diese Dinge so. Sie finden sich in einem gänzlich feinen Zustand auf dem Boden liegend wieder; nichts ist ihnen geschehen. Ich könnte euch die Namen nennen, ich berichte euch genaue Fakten.

Nun, wovon ist das abhängig? Es hängt davon ab, ob man in der Sekunde des Wählens von... genügend wachsam ist. Und beachte, dies ist überhaupt nicht mental, das ist es nicht: es ist eine Haltung des Wesens, es ist das Bewusstsein, dass richtig reagiert. Die Macht dieser Haltung ist groß, sehr beeindruckend und weitreichend. Aber weil dafür nur ein Sekundenbruchteil zur Verfügung steht, braucht es ein absolut waches Bewusstsein, das niemals schläft, niemals ins Unbewusste absinkt. Denn man weiß nicht, wann solche Dinge passieren, nicht wahr? Deshalb hat man keine Zeit aufzuwachen. Man muss wach sein.

Ich kannte jemanden, der hätte sterben müssen, der aber aus diesem Grunde davongekommen ist. Denn sein Bewusstsein reagierte sehr schnell. Er hatte versehentlich Gift geschluckt: statt eine Dosis einer bestimmte Arznei

einzunehmen, hatte er zwölf eingenommen. Es war Gift für ihn; er hätte sterben müssen, das Herz hätte aufhören müssen zu schlagen (das geschah vor vielen Jahren), und er ist immer noch ganz lebendig! Er reagierte auf die richtige Art.

Wenn diese Dinge erzählt würden, würde man sie Wunder nennen. Es sind keine Wunder: es ist ein waches Bewusstsein.

\* \* \*

## Schützende Hülle

Der Vitalkörper umgibt den physischen Körper mit einer Art Hülle, die ungefähr dieselbe Dichte hat wie die Hitzewellen, die man an einem sehr heißen Tag beobachten kann. Und dies ist es, was zwischen dem feinstofflichen und dem allmateriellsten Vitalkörper vermittelt. Dies ist es, was den Körper vor jeder Ansteckung, Ermüdung, Erschöpfung und sogar vor Unfällen schützt. Wenn diese Hülle völlig intakt ist, schützt sie einen daher vor allem, doch eine etwas zu starke Emotion, ein bisschen Ermüdung, etwas Unzufriedenheit oder irgendein Schock reichen aus, sie gewissermaßen anzukratzen, und der kleinste Kratzer gewährt jeder Art von Eindringlingen Zutritt. Auch die medizinische Wissenschaft erkennt jetzt, dass du nicht krank wirst oder auf jeden Fall eine Art Immunität gegen Ansteckung besitzt, wenn du in perfektem vitalem Gleichgewicht bist. Wenn du dieses Gleichgewicht besitzt, diese innere Harmonie, die die Hülle intakt hält, schützt sie dich vor allem. Es gibt Menschen, die ein ziemlich gewöhnliches Leben führen, die wissen, wie man richtig schläft, die essen, wie man es tun sollte, und deren Nervenkostüm so intakt ist, dass sie durch alle Gefahren hindurchgehen, als ob sie nicht betroffen sind. Es ist eine Fähigkeit, die man in sich kultivieren kann. Wenn man sich eines schwachen Punktes in seiner Hülle bewusst wird, genügen einige wenige Minuten der Konzentration, eine Anrufung der Kraft, ein innerer Friede, damit man wieder in Ordnung kommt, geheilt ist, und die widrige Sache verschwindet.

\*

*Welche Ursachen haben Unfälle? Sind sie auf ein Ungleichgewicht zurückzuführen?*

Wenn man tiefgründig antwortet... Äußerlich gibt es viele Ursachen, aber es gibt einen tieferen Grund, der immer da ist. Ich sagte neulich, Unfälle können

vermieden werden, wenn die nervöse Hülle intakt ist, und sogar, wenn es einen Unfall gibt, würde er keine Folgen haben. Sobald es einen Kratzer oder eine Störung in der nervösen Hülle des Wesens gibt, und entsprechend der Art dieses Kratzers, seines Ortes und Charakters, – wenn man das so sagen darf, – wird es einen Unfall geben, der mit der Verringerung der Abwehrkraft der Hülle korrespondiert. Ich glaube, dass fast jeder sich einer Sache psychologisch bewusst ist: dass Unfälle geschehen, wenn man eine Art unangenehmes Gefühl hat, wenn man nicht ganz bewusst und selbstbeherrscht ist, wenn man sich unbehaglich fühlt. Normalerweise haben die Menschen in jedem Fall das Gefühl, dass sie nicht ganz sie selbst sind, sich nicht ganz dessen bewusst sind, was sie tun. Wenn man ganz bewusst wäre, das Bewusstsein völlig wach, würden Unfälle nicht geschehen; man würde gerade die richtige Geste, die notwendige Bewegung machen um den Unfall zu verhindern. Deshalb ist es auf jeden Fall ein Erlahmen des Bewusstseins. Oder es ist auch möglich, dass das Bewusstsein in einer höheren Ebene fixiert ist. Zum Beispiel – wenn man nicht von spirituellen Dingen sprechen will: ein Mann, der damit beschäftigt ist ein mentales Problem zu lösen und sich sehr darauf konzentriert, wird physischen Dingen gegenüber unaufmerksam, und wenn er sich auf einer Straße oder in einer Menge befindet und sein Bewusstsein völlig auf sein Problem gerichtet ist, wird er nicht die notwendige Bewegung machen um den Unfall zu verhindern. Der Unfall wird geschehen. Dasselbe gilt für den Sport, für Spiele. Du kannst dies sehr gut beobachten, da ist immer ein Schwächung des Bewusstseins, wenn Unfälle passieren, oder ein Mangel an Aufmerksamkeit, ein bisschen Geistesabwesenheit. Plötzlich denkt man an etwas anderes, die Aufmerksamkeit wird woanders hin gelenkt, – man ist sich seiner Handlung nicht voll bewusst, und der Unfall geschieht.

Wie ich euch zu Anfang gesagt habe, wenn ihr aus irgendeinem Grund – zum Beispiel durch Schlafmangel, fehlendes Ausruhen, eine interessante Beschäftigung oder alle möglichen Dinge, die euch ermüden – sozusagen nicht über der Sache steht, die vitale Hülle ein bisschen beschädigt ist, dann funktioniert das nicht perfekt, und jedwede Art von Kraft, die auf euch einwirkt, genügt um einen Unfall zu produzieren. In letzter Konsequenz geschieht der Unfall immer aus diesem Grund; es ist das, was man Unaufmerksamkeit oder ein Erlahmen des Bewusstseins nennt. Es gibt Tage, an denen man sich ziemlich... nicht genau unwohl fühlt, aber so, als ob man versuchte etwas zu fangen, das entkommt, als ob man nicht ganz bei sich... wie ausgedünnt ist; das sind die Unfallstage. Ihr müsst aufmerksam sein. Natürlich soll das nicht heißen, dass ihr euch in eurem Zimmer einschließen sollt und euch nicht bewegen dürft, wenn ihr euch danach fühlt! Das ist es nicht, was ich meine. Ich meine

vielmehr, dass ihr umso aufmerksamer beobachten, viel mehr auf der Hut sein müsst und genau diese Unaufmerksamkeit, dieses Erschlaffen des Bewusstseins nicht zulassen dürft.

\*

...es gibt immer einen Weg sich [von den äußeren Einflüssen] durch eine Atmosphäre des Schutzes abzusondern, wenn man weiß, wie man in eine äußerst ruhige Schwingung kommt, so ruhig, dass sie fast eine Art Mauer um einen bildet. – Aber die ganze Zeit, die ganze Zeit vibriert man in Antwort auf die Schwingungen, die von außen kommen. Wenn du dir dessen bewusst bist, ist da die ganze Zeit etwas, das so macht (*Geste*), wie dies, wie dies (*Gesten*), das auf alle von außen kommenden Schwingungen reagiert. Du befindest dich nie in einer absolut ruhigen Atmosphäre, die von dir ausstrahlt, das heißt, die von innen nach außen geht (nicht etwas, das von außen hereinkommt), etwas, das dich wie eine Hülle umgibt, ganz still, wie dies, – und du kannst überhaupt überall hingehen, und diese von außen kommenden Schwingungen fangen nicht an, dies (*Geste*) in deiner Atmosphäre zu tun.

Wenn du diese Art Tanz sehen könntest, den Tanz der Schwingungen, der dich die ganze Zeit umgibt, würdest du sehen, würdest gut verstehen, was ich meine.

Zum Beispiel in einem Spiel, – wenn ihr spielt, ist es so (*Geste*), und dann ist es wie die Vibration eines Punktes, die immer stärker und stärker wird, bis plötzlich... Rums!... ein Unfall geschieht. Und es gibt so eine kollektive Atmosphäre. Wir kommen und sehen es, – ihr seid mitten in einem Spiel, Basketball oder Fußball oder etwas anderes, – wir spüren es, sehen es, es produziert eine Art Rauch um euch herum (etwas wie diese Hitzedünste, die manchmal entstehen), und dann nimmt es eine Schwingung wie diese an, mehr und mehr, immer und immer mehr, bis plötzlich das Gleichgewicht zusammenbricht: jemand bricht sein Bein, fällt hin, wird von einem Ball am Mund getroffen et cetera. Und man kann schon vorher sagen, dass dies geschehen wird, wenn es so ist. Aber niemand ist sich dessen bewusst.

Trotzdem, sogar in weniger schweren Fällen hat jeder von euch persönlich etwas um sich herum, das, statt diese sehr individuelle und sehr ruhige Hülle zu sein, die euch vor allem schützt, was ihr nicht empfangen wollt... Ich meine, eure Empfänglichkeit wird vorsichtig und bewusst, sonst könnt ihr nichts empfangen. Und nur, wenn ihr diese bewusste, extrem ruhige Atmosphäre habt, und, wie ich gesagt habe, wenn sie von innen kommt (es ist nicht etwas, das von außen kommt), ist es nur auf diese Weise, dass ihr straflos ins

Leben gehen, euch in jeder Minute zu anderen und in jegliche Situation begeben könnt.

Sonst könnt ihr sicher sein, dass es euch erwischt wenn es etwas Schlechtes gibt, dass man sich einfangen kann, zum Beispiel Ärger, Angst, Krankheit, eine gewisse Unruhe. Und sobald es anfängt das zu tun (*Geste*), ist es, als ob ihr alle ähnlichen Schwingungen eingeladen hättet zu kommen und sich eurer zu bemächtigen.

Worüber man sich wundern muss, ist die Unbewusstheit, mit der Menschen durchs Leben gehen; sie wissen nicht, wie sie leben sollen; es gibt nicht einen in einer Million, der weiß, wie man lebt, und so leben sie auf die eine oder andere Weise, humpeln vorwärts so gut oder schlecht sie können; und alles das scheint ihnen egal zu sein... Die Sachen passieren eben.

Sie wissen nicht, wie man lebt. Immerhin sollte man lernen, wie man lebt. Dies ist das erste, was man Kinder lehren sollte: zu lernen, wie man lebt.

\*

Möglicherweise seid ihr an der aktivsten Aktion beteiligt, zum Beispiel beim Basketballspiel, bei dem viel Bewegung erforderlich ist, und ihr verliert trotzdem nicht die Haltung der inneren Meditation und Konzentration auf das *Göttliche*. Und wenn euch das gelingt, werdet ihr sehen, dass alles, was ihr tut, eine andere Qualität annimmt; ihr werdet es nicht nur besser tun, sondern ihr werdet es mit einer gänzlich unerwarteten Kraft tun und gleichzeitig euer Bewusstsein so hoch und rein halten, dass euch nichts mehr geschehen kann. Und beachtet, dies kann so weit gehen, dass ein Unfall, der sich ereignet, euch nicht verletzen wird. Natürlich, dies ist ein Gipfel, aber es ist ein Gipfel, um den man sich bemühen kann.

\* \* \*

## Wirken der Gnade

*Wie wurden wir neulich gerettet, als wir dort unten mit dem Kran arbeiteten?*<sup>3</sup>

Ich denke, ihr solltet es wissen!

*Ungefähr wissen wir es.*

Sehr bruchstückhaft, vage, eine Art Eindruck „so ungefähr“ – ein Eindruck, fast eine Haltung, aber kein Wissen. Wie das vor sich geht, könnte man nicht sagen!

*Es geschah durch die Gnade.*

Aber wenn du mir erklären könntest, wie das vor sich geht, wäre es für alle interessant. Es würde sehr interessant sein zu wissen, wer genau dieses wache Bewusstsein hatte, Glauben und eine Art... etwas, das automatisch antwortete, ... und vielleicht nicht bewusst.

Es gibt Gnade, viele Gnade. Die menschliche Intelligenz ist solcherart, dass sie etwas nicht begreift, wenn es keinen Kontrast gibt. Ihr wisst, ich habe Hunderte Briefe von Leuten bekommen, die sich bedankten, weil sie gerettet wurden; aber es geschieht sehr, sehr selten, dass jemand schreibt, um mir dafür zu danken, dass nichts passiert ist, versteht ihr! Lasst uns einen Unfall annehmen, es ist schon der Beginn einer Störung. Natürlich, wenn es ein öffentlicher oder kollektiver Unfall ist, trägt die Atmosphäre einer jeden Person dazu bei, und es kommt auf den Anteil der Defätisten und derjenigen an, die dagegen auf der richtigen Seite stehen. Ich weiß nicht, ob ich darüber schon einmal geschrieben habe, – es steht irgendwo, – aber es ist eine sehr interessante Sache. Ich werde sie euch erzählen... Die Leute sind sich des Wirkens der *Gnade* nicht bewusst, es sei denn, es hat eine Gefahr gegeben, das heißt, wenn ein Unfall drohte oder schon stattgefunden hat, und sie ihm entkommen sind. Dann werden sie sich ihrer bewusst. Aber nie erkennen sie, dass es eine unendlich größere *Gnade* ist, wenn beispielsweise eine Reise oder sonst irgendetwas ohne einen Unfall verläuft. Da ist die Harmonie auf solche Weise gefestigt, dass nichts passieren kann. Aber das scheint für sie ganz natürlich zu sein.

---

<sup>3</sup> Ein Team junger Ashram Schüler versuchte einen Baumstamm mit Hilfe eines Krans in einen Lastwagen zu heben, als der Kran auseinanderbrach, wobei seine Bruchstücke nach allen Seiten flogen, aber niemanden verletzten. Dann begann der Baumstamm langsam zu rollen, wodurch der Laster zu einer Seite kippte und drohte, mehrere Jungen zu zerquetschen. Ganz plötzlich, ohne irgendeinen offensichtlichen Grund oder ein ihn aufhaltendes physisches Hindernis, hielt der Truck in der Bewegung inne.

Wenn Menschen krank sind und schnell wieder gesund werden, sind sie voller Dankbarkeit; aber sie denken nie daran dankbar zu sein, wenn es ihnen gut geht; Und doch ist das ein viel größeres Wunder!

\*

In der gesamten Manifestation arbeitet eine unendliche *Gnade* ständig daran, die Welt aus ihrem Elend, der Dunkelheit und Dummheit, in der sie sich befindet, zu befreien. Seit aller Zeit wirkt diese *Gnade* mit unaufhörlichem Bestreben, und wie viele Tausend Jahre brauchte diese Welt, um das Bedürfnis nach etwas Größerem, Wahreem und Schönerem zu erkennen.

\* \* \*

## Pessimismus und Unfälle

...wenn man zum Beispiel ständig von Depression, Pessimismus, Entmutigung, mangelndem Glauben und Verlust des Vertrauens ins Leben heimgesucht wird, dringt dies alles sozusagen in die eigene Substanz ein. Und wenn die Möglichkeit eines Unfalls besteht, lassen manche Leute sie nie aus. Jedes Mal, wenn ihnen etwas passieren könnte, sei es eine Krankheit oder ein Unfall, fangen sie sich das ein. Ihr habt hier ein ganzes Beobachtungsfeld, – es sind immer dieselben Leute, die Unfälle haben. Andere tun dieselben Dinge, es gibt genauso viele Möglichkeiten für einen Unfall, aber ihnen geschieht nichts. Wenn du ihren Charakter beobachtest, wirst du sehen, dass erstere eine Tendenz zum Pessimismus haben und mehr oder weniger erwarten, dass ihnen etwas Unerfreuliches passiert, – und es geschieht. Oder sie fürchten sich. Wir wissen, dass Angst immer das anzieht, was man fürchtet. Wenn du vor einem Unfall Angst hast, wirkt dies wie ein Magnet, der den Unfall anzieht... Und das selbe gilt für Krankheit. Es gibt Menschen, die sich unter Kranken und an Orten, an denen es Epidemien gibt, aufhalten und nie krank werden. Es gibt andere, – bei ihnen genügt es, wenn sie sich eine Stunde bei einer kranken Person aufhalten, – sie fangen sich die Krankheit ein. Auch das hängt davon ab, was sie innerlich sind.

*Ist es bei Kindern genauso?*

Das kann man nicht sagen. Es ist eine moralische Frage. Das Problem sollte nicht aus moralischer Sicht beurteilt werden. Man sollte nicht sagen, dass jene, die sich immer guter Gesundheit erfreuen und denen nichts geschieht, „gute Kinder“ sind, und jene, die von Unfällen und Katastrophen heimgesucht werden, „schlecht“ sind. Das ist nicht korrekt. Denn, wie ich gesagt habe, ist die Logik der *Natur* keine menschliche Logik und ihr Gefühl von Gerechtigkeit (wenn sie so etwas hat) ist kein menschliches Gefühl. Für sie gibt es sehr wenig von dem, was wir gut und schlecht nennen. Man könnte höchstens sagen, es gibt etwas, das konstruktiv und etwas, das destruktiv ist, was progressiv und was rückschrittlich ist. Das ist tatsächlich sehr wichtig. Und dann gibt es solche, die licht, sonnig, glücklich, lächelnd sind, und solche, die trübsinnig, dumpf, misanthropisch und unzufrieden in grauen Schatten leben. Es sind die letzteren, die sich alle die unerfreulichen Dinge einfangen. Diejenigen, die strahlen (sie mögen strahlen, ohne dass es ein spirituelles Strahlen ist, es kann einfach nur die Ausstrahlung eines guten Gefühls, von Balance, einer inneren Zuversicht und Lebensfreude sein), jene, die Lebensfreude haben, sind in Harmonie mit der Natur, und weil sie in Harmonie mit ihr leben, vermeiden sie Unfälle. Sie sind immun gegen Krankheiten und ihr Leben verläuft so angenehm, wie es in einer solchen Welt möglich ist.

\*

...es ist sehr seltsam, dass Menschen ihre Vorstellungskraft für schlechte Dinge einsetzen, und es ist sehr selten, dass sie sie für das Gute nutzen. Statt an glückliche Dinge zu denken, die ihnen helfen würden im Gleichgewicht und in Harmonie zu bleiben, denken sie immer an alle möglichen Katastrophen und stören natürlich außerdem so die innere Balance. Wenn sie das Pech haben, ängstlich zu sein, ziehen sie die Katastrophen an, die sie fürchten.

\* \* \*

## Vorwarnung vor Unfällen

*(Schilderung von fünf Ereignissen)*

*Wenn man in einer Vision Ereignisse sieht, die im Feinstofflichen schon vorbereitet sind, ist es dann zu spät, Dinge zu ändern? Kann man immer noch handeln?*

Ich weiß von einem sehr interessanten Beispiel. Vor langer Zeit, – ihr müsst sehr jung gewesen sein, – gab es in der Zeitung *Le Matin* jeden Tag einen kleinen Cartoon mit einem wie ein Page gekleideten Jungen, der auf etwas deutete, – ein kleiner Cartoon, der immer das Datum oder etwas anderes anzeigte. Der Herr in dieser Geschichte war auf Reisen und wohnte in einem großen Hotel, ich weiß nicht mehr in welcher Stadt. Eines nachts oder am frühen Morgen, sehr früh, hatte er einen Traum. Er sah diesen Pagen auf seinen Bestattungswagen deuten, – ihr wisst, dass die Menschen in Europa darin zum Friedhof gefahren werden, – und ihn einladen darin einzusteigen! Dies sah er, und als er morgens fertig war, verließ er sein Zimmer im obersten Stock, und dort auf dem Treppenabsatz zeigte der gleiche, genauso gekleidete Junge auf den Lift, mit dem er herunterfahren könne. Das schockierte ihn. Er lehnte es ab und sagte: „Nein, vielen Dank.“ Der Aufzug stürzte ab und wurde zerschmettert, wobei die Menschen darin getötet wurden.

Er erzählte mir, dass er danach an Träume glaubte.

Es war eine Vision. Er sah den Jungen, aber statt des Liftes zeigte ihm der Junge seinen Leichenwagen. Als er nun dieselbe Geste, den gleichen Jungen sah, – wie im Cartoon, wisst ihr, – sagte er: „Nein Danke, ich werde zu Fuß nach unten gehen“. Und die Maschine, einer jener hydraulischen Lifte, stürzte direkt von oben ab und wurde zu Brei zermalmt.

Meine Erklärung dafür ist, dass ein Wesen ihn vorgewarnt hatte. Das Bild des Pagenjungen scheint darauf hinzuweisen, dass eine Intelligenz, ein Bewusstsein interveniert hatte; es scheint nicht sein eigenes Unterbewusstsein gewesen zu sein. Oder vielleicht war sich sein Unterbewusstsein dessen bewusst und hatte im Feinstofflichen gesehen, dass dies geschehen würde. Aber warum vermittelte es ihm ein solches Bild? Ich weiß es nicht. Vielleicht wusste etwas im Unterbewusstsein davon, weil es schon dort war. Es befand sich schon im Feinstofflichen. Der Unfall hatte schon existiert, bevor er geschah. Das Gesetz des Unfalls.

Offensichtlich gibt es immer, in jedem Fall, eine Differenz, manchmal einige Stunden, – aber das ist das Maximum, – manchmal einige Sekunden.

Und sehr oft sagen dir die Dinge, dass sie da sind, und sie brauchen manchmal einige Minuten, manchmal einige Sekunden um in Kontakt mit deinem Bewusstsein zu kommen. Ständig weiß ich, was passieren wird, und bei Dingen, die überhaupt nicht von Interesse sind. – Es hat keinen Vorteil, es vorher zu wissen, es ändert nichts; aber es existiert, es ist um dich herum. Wenn dein Bewusstsein weit genug ist, weißt du das alles, zum Beispiel, dass eine Person dir gerade ein Paket bringen will, solche Dinge. Und so ist es jeden Tag. Oder dass eine bestimmte Person gleich kommen wird. Der Grund ist, dass das Bewusstsein geweitet ist, deshalb hat es Kontakt mit Dingen.

Aber in diesem Fall können wir nicht sagen, dass es eine Vorahnung ist, weil es schon geschieht. Nur der Kontakt mit unseren Sinnen braucht einige Sekunden für die Realisation, weil es eine Tür oder Mauer oder irgendetwas gibt, das uns daran hindert zu sehen.

Aber einige Male hatte ich Erfahrungen wie diese. Zum Beispiel: als ich einmal in den Bergen wanderte, ging ich auf einem Pfad, auf dem nur Platz für eine Person war, – auf einer Seite der Abgrund, auf der anderen der nackte Fels. Hinter mir gingen drei Kinder und eine vierte Person, die die Nachhut brachte. Ich ging voran. Der Pfad führte am Rand des Felsens entlang. Wir konnten nicht sehen, wohin wir gingen – und außerdem war es sehr gefährlich. Wenn jemand ausgerutscht wäre, wäre er über die Kante gestürzt. Ich ging voraus, als ich plötzlich sah – mit anderen Augen als diesen, – obschon ich meine Schritte umsichtig beobachtete. Ich sah eine Schlange, dort, auf dem Felsen, die auf der anderen Seite wartete. Ich machte einen Schritt, vorsichtig, und tatsächlich befand sich auf der anderen Seite eine Schlange. Das ersparte mir den Schock der Überraschung, denn ich hatte sie „gesehen“ und mich vorsichtig vorwärts bewegt. Weil es keinen Überraschungsschock gab, konnte ich den Kindern ohne sie zu erschrecken sagen: „Halt, bleibt ruhig, bewegt euch nicht.“ Bei einem Schock hätte etwas passieren können. Die Schlange hatte ein Geräusch gehört, sie war schon zusammengerollt und lag vor ihrem Loch mit hin und her schwingenden Kopf in Verteidigungsstellung. Es war eine Viper. Dies geschah in Frankreich. Nichts passierte, doch wenn es irgendeine Verwirrung oder Aufregung gegeben hätte, hätte alles Mögliche geschehen können.

So etwas ist mir sehr, sehr oft passiert, – mit Schlangen viermal. Einmal, als es völlig dunkel war, hier, nahe des Fischerdorfes Ariankuppam. Dort gab es einen Fluss, – es passierte genau an dem Ort, an dem er ins Meer mündet. Es war dunkel, – die Nacht war sehr schnell hereingebrochen. Wir gingen an der Straße entlang, und gerade, als ich meinen Fuß aufsetzen wollte – ich hatte ihn schon angehoben und wollte ihn aufsetzen, – hörte ich in meinem Ohr deutlich eine Stimme: „Sei vorsichtig!“ Doch niemand hatte gesprochen. Deshalb

schaute ich hin und sah, gerade als mein Fuß den Boden berühren sollte, eine enorme schwarze Kobra, auf die ich unversehens getreten wäre. Die mögen so etwas nicht gerne. Sie schlängelte sich weg, über das Wasser – Welch eine Schönheit, mein Kind! Ihre Haube ausgebreitet, glitt sie mit erhobenem Kopf wie ein König über das Wasser. Natürlich wäre ich für meine Unverschämtheit bestraft worden.

Ich hatte aber hunderte Erlebnisse wie dieses; im allerletzten Augenblick, nicht eine Sekunde zu früh, wurde ich informiert. Und in immer verschiedenen Situationen. Einmal, in Paris, überquerte ich den Boulevard Saint Michel. Es geschah während der letzten Wochen; ich hatte mich entschieden, in einer bestimmten Zahl von Monaten Einheit mit der seelischen Gegenwart, dem inneren Göttlichen erlangen zu wollen. Ich hatte keinen anderen Gedanken, kein anderes Anliegen mehr. Ich lebte neben den Luxembourg-Gärten und ging jeden Abend dort spazieren – aber immer innerlich tief versunken. Dort gibt es eine Art Kreuzung, – es ist kein Ort, den man überqueren sollte, wenn man so versunken ist. Ich war nicht sehr aufmerksam. Und in diesem Zustand bekam ich im Gehen plötzlich einen Schock, als ob ich geschlagen worden wäre, als ob etwas mich getroffen hätte, und instinktiv sprang ich zurück. Im gleichen Augenblick fuhr eine Straßenbahn vorbei. – Es war die Bahn, die ich – nicht weiter als eine Armlänge entfernt – gespürt hatte. Ich hatte die Aura, die Aura des Schutzes berührt, – sie war zu der Zeit sehr stark. Ich war intensiv mit dem Okkultismus beschäftigt und wusste, wie ich sie aufrechterhalten konnte. – Die Aura des Schutzes war getroffen worden, und dies hatte mich buchstäblich nach hinten geworfen, als ob ich einen körperlichen Schlag bekommen hätte. Und welche Beschimpfungen vom Fahrer! Ich war gerade rechtzeitig zurückgesprungen, und die Bahn fuhr vorbei.

Ich könnte Dutzende solcher Geschichten erzählen, wenn ich mich an sie erinnern könnte.

Der Schutz kann aus vielen verschiedenen Quellen kommen. Sehr oft war es jemand, der mich informierte: eine kleine Entität<sup>4</sup> oder eine Art Wesen: manchmal war es die Aura, die mich schützte. Und das galt für alle Arten von

---

4 Die Mutter hat in ihrem Gespräch vom 2.4.1951 ein Beispiel erzählt: „Es gibt kleine Wesen wie Feen, die sehr süß, sehr zuvorkommend sind, aber sie sind nicht immer da, sie kommen von Zeit zu Zeit, wann es ihnen gefällt. Ich erinnere mich an die Zeit, als ich für Sri Aurobindo kochte. Ich tat gleichzeitig auch viele andere Dinge. So geschah es oft, dass ich die Milch auf dem Feuer stehen ließ und wegging um etwas anderes zu tun oder jemanden mit ihm zu sehen, mit jemandem zu sprechen. Und ich war mir wirklich der Zeit nicht immer bewusst, ich vergaß die Milch auf dem Feuer. Und wann immer ich die Milch auf dem Herd vergaß, spürte ich plötzlich (in jenen Tagen trug ich immer einen Sari) eine kleine Hand, die eine Falte meines Saris fasste und daran zog, so ungefähr. Dann lief ich schnell los und sah, dass die Milch gerade überschäumen wollte. Das geschah nicht nur einmal, sondern mehrmals, und ich spürte eine kleine Kinderhand nach meinem Sari greifen und daran ziehen.“

Dingen. Das heißt, dass das Leben selten nur auf den physischen Körper begrenzt ist, – dies ist willkommen, dies ist gut. Es ist notwendig, es vergrößert deine Fähigkeiten. Das ist es, was die Person, die mich Okkultismus lehrte, mir sofort gesagt hat: „Du bringst dich um Sinne, die **sogar im normalen Alltagsleben** äußerst nützlich sind“. Und das stimmt, das ist wirklich wahr. Wir können unendlich viel mehr Dinge wissen, als wir es sonst tun, einfach durch den Gebrauch unserer eigenen Sinne. Und nicht nur vom mentalen Standpunkt aus gesehen, sondern sogar auch vom vitalen und physischen.<sup>5</sup>

\* \* \*

## Möglichkeiten der Intervention

*Wenn du eine Katastrophe kommen siehst, kannst du sie durch dein Bemühen verwandeln, Mutter?*

Das hängt von der Natur des Geschehens ab. Es gibt viele Dinge... Es hängt auch von der Ebene ab, von der aus man sieht. Es gibt einen Bereich mit all diesen Möglichkeiten, und auf jener Ebene gibt es aus diesem Grund auch die Chance diese Möglichkeiten zu abzuändern. Wenn eine Katastrophe auf dieser Ebene gesehen wird, kann man die Macht haben, sie auch zu ändern. In anderen Fällen hat man keinen Einfluss auf das Geschehen, sogar, wenn man vorgewarnt wird....

Wie ich sagte, gibt es Fälle, in denen du einfach vorgewarnt bist. Du bist vorgewarnt. In Wirklichkeit dient es dazu, dir zu helfen dich auf das vorzubereiten, was kommen muss, damit du die richtige innere Haltung einnehmen kannst, um dich dem Ereignis zu stellen. Es ist wie ein Lektion, die dir sagt: „Das ist es, was es dich lehren soll.“ Du kannst die Sache nicht ändern, aber du kannst deine Haltung und deine innere Reaktion ändern. Statt schlecht zu reagieren, mit einer falschen Haltung dem Ereignis gegenüber, reagierst du auf gute Weise, mit einer guten Haltung, und du ziehst den größtmöglichen Nutzen aus dem, was passiert ist.

In beiden Fällen hängt es absolut von der Ebene ab, auf der du siehst. Wenn du Kontrolle über deine Nächte hast und dir deines Schlafes und deiner Träume oder Visionen bewusst bist, siehst du auch den Unterschied zwischen beiden. Du kannst den Unterschied erkennen: das, was dir als Warnung

---

<sup>5</sup> „Aber wie ist die Methode?“ fragte ein Sadhak. Leser mit Interesse an Mutters Antwort können in den „Collected Works of the Mother“, Vol. 10, pp. 133–35 nachschlagen. – Hrsg.

geschickt wurde, damit du eingreifen kannst, und was dir als Ahnung gegeben wurde, damit du die richtige Haltung dem Geschehen gegenüber einnehmen kannst. Es ist immer eine Lehre, aber es ist nicht immer die gleiche Lektion. Manchmal kannst du mit deinem Willen Einfluss nehmen; manchmal musst du die innere Lektion lernen, zu der das Ereignis dir verhelfen will, damit du bereit sein kannst, und alles wirklich vorteilhafte Konsequenzen hat. Dasselbe gilt für alles, was du siehst; es gibt hunderte verschiedene Arten von Visionen und Träumen, und jede bringt dir die Lektion, die sie bringen muss.

Zum Beispiel, wenn Menschen krank werden oder wenn sie in einen Unfall verwickelt sind. Nun, wenn ich dies selbst sehe oder von außerhalb durch jemandes Bericht davon erfahre, – es ist nicht in jedem Fall gleich. Es gibt Fälle, in denen ich informiert bin und sehe, dass interveniert werden muss, und dass ich die ganze Macht besitze, die Folgen zu ändern, das heißt: die kranke Person zu heilen. Es gibt Fälle, in denen ich sehe, dass ich nicht eingreifen darf. Zum Beispiel ist es für die Person an der Zeit ist, ihren Körper zu verlassen: sie wird ihren Körper verlassen. Aber in diesem Wissen muss ich für die Person und ihre Umgebung das tun, was bei diesem Geschehen notwendig ist, damit es den größtmöglichen positiven Effekt bei geringster negativer Wirkung hat. – Es ist von den Umständen abhängig.

Es gibt Ereignisse, die zu einer universellen Notwendigkeit gehören. Diese kann man nicht ändern. Es gibt noch Ereignisse in der Schwebelage, die auf beiderlei Weise entschieden werden können. Das Wichtige ist, eine Schau zu haben, die nicht nur klarsichtig, sondern auch ganz unparteiisch und unpersönlich ist ohne auch nur den Schatten eines Schattens von Präferenz. Wenn man dann in jenem perfekten Zustand ist – man kann nicht sagen: von Neutralität, es ist keine Neutralität: es ist ein Bewusstseinszustand, der unbeweglich wie ein Spiegel ist, – dann kann man darin die Qualität dessen erkennen, was passiert. Man kann die Dinge sehen, die entschieden worden sind, so dass sie nicht verändert werden können, und jene, die sich noch in der Schwebelage befinden und umgewandelt werden können.

Um die Wahrheit zu sagen, bei jedem Vorfall ist die Situation unterschiedlich. Es gibt einige, die vollständig verändert, aufgehoben werden können; es gibt andere, die nur eine leichte Modifikation tolerieren – eine leichte Modifikation, die aber beträchtliche Folgen hat. Und da sind einige, denen man nicht entkommen kann; sie sind so, weil sie so sind. Wenn du versuchtest, zu opponieren, würdest du dir an einer Mauer deinen Kopf brechen, und das hätte keinen Sinn. Es kommt nur auf die Scharfsicht an, zu wissen, zu welcher Domäne das Ereignis gehört, und nichts anderes zu wollen, als was **sein muss**.

Ich könnte hunderte Beispiele verschiedener Fälle geben.

Etwas scheint völlig vorherbestimmt zu sein: es wird so geschehen. Aber du hast in dir einen Willen, der hervorbricht; eine Flamme, die entzündet ist, ein großes seelisches Streben, dass es in Harmonie mit einem höheren Willen geschieht. Und du zwingst es diesem Ereignis auf. Und dann findet eine Art Kombination statt: was geschehen musste, wird geschehen, aber gleichzeitig kommt etwas anderes ins Spiel und verwandelt die Natur des ersteren. Bei Ereignissen von Wichtigkeit für die Welt geschieht dies sehr oft. Zum Beispiel, wenn eine ganze Reihe von Bewegungen, Umständen, Kombinationen von Kräften die absolute Notwendigkeit eines Krieges hervorbringen, kann man durch das Anrufen einer anderen Kraft das Ausmaß und die Folgen, manchmal sogar die Art des Krieges verändern, doch man kann ihn nicht abwenden. Ich könnte euch Beispiele dieser Art von sehr allgemeiner Natur nennen.

\* \* \*

## Aberglauben und Unfälle

### *Sind Aberglauben mentale Gesetze?*

Nein, nicht Gesetze, sondern mentale Formationen Normalerweise gründet sich ein Aberglaube auf ein Erlebnis. Zum Beispiel gibt es einen bestimmten Aberglauben in Europa, und dir wird gesagt: „Gehe niemals unter einer Leiter hindurch, es wird dir Unglück bringen“. Es ist möglich, dass jemand unter einer Leiter her ging, und die Leiter rutschte weg und fiel auf ihn. So fängt die Geschichte an. Es kann passieren, dass dies eine wiederholte Erfahrung ist, denn wenn eine Leiter schlecht positioniert ist, und du gehst unter ihr durch, könnte sie tatsächlich gerade in dem Moment umfallen. Und das würde Unglück bringen! Es gibt unzählige Aberglauben dieser Art. Es ist übrigens länderabhängig; diese Dinge sind ziemlich lokal, und man kann sogar konträre Aberglauben in verschiedenen Ländern finden. Wenn du in bestimmten Ländern eine schwarze Katze siehst, bedeutet dies, dass etwas sehr Schönes geschehen wird! Wenn du die Dinge zusammenzählst, kommst du zu dem Schluss, dass dir überhaupt nichts geschehen wird! Es ist genauso. Fast jeder Aberglaube ist das Resultat eines Erlebnisses, das ganz lokal und vereinzelt auftritt und außergewöhnlich ist, welches zu einem mentalen Prinzip erhoben wurde. Es ist eine mentale Formation, es ist kein Gesetz.

Nun, es gibt andere Fälle, wir zum Beispiel ein große Zahl religiöser Regeln, die sich hauptsächlich auf hygienische Prinzipien, auf medizinisches

Wissen stützen und zu religiösen Prinzipien erhoben wurden, denn das war der einzige Weg, die Leute dazu zu bringen, sie zu befolgen... Aber hier haben sie die ständige Furcht im Hinterkopf, dass ihnen wegen Gottes Zorn etwas Schlimmes geschehen wird.

\* \* \*

## Freilegung von Grabstätten und Unfälle

*Den Menschen, die Grabungen in den Grabstätten Ägyptens vornehmen, geschehen oft Unfälle. Warum?*

Sie verdienen es! Wenn sie die Ruhe des Grabes stören, weißt du... Es gibt unzählige Geschichten dieser Art. Aber das ist ein anderes Phänomen.

Lass mich erklären: in der physischen Form findet man den „Geist der Form“, und dieser Geist der Form besteht für einige Zeit fort, sogar wenn die Person äußerlich für tot erklärt wurde. Und solange der Geist der Form fort-dauert, desintegriert der Körper nicht. Im alten Ägypten hatten sie dieses Wissen; sie wussten, wenn sie den Körper auf bestimmte Weise behandelten, würde der Geist der Form ihn nicht verlassen, und der Körper würde nicht des-integrieren. In manchen Fällen hatten sie wunderbaren Erfolg. Wenn man die Ruhe von Wesen stört, die für Tausende von Jahren so erhalten sind, ist es verständlich, dass sie nicht sehr erfreut sein mögen, besonders, wenn ihre Ruhe aus ungesunder Neugier – legitimiert durch „wissenschaftliche Gründe“ – verletzt wird.

Im Musée Guimet in Paris gibt es zwei Mumien. Von einer ist praktisch nichts übrig geblieben, aber in der anderen ist der Geist der Form sehr bewusst erhalten, in einem Ausmaß bewusst, dass man mit dem Bewusstsein Kontakt aufnehmen kann. Es ist ganz offensichtlich, dass es nicht viel Vergnügen macht, wenn ein Haufen Idioten kommt, um dich mit seinen leeren Kulleraugen anzustarren und zu sagen: „Oh, es ist so...“.

Weißt du, sie beginnen mit einem Verbrechen: diese Mumien sind von einem der Person gemäßen besonders geformten Kasten umschlossen, zusammen mit allem, was für ihre Erhaltung notwendig ist. Nun wird der Kasten geöffnet, mehr oder weniger gewalttätig, einige Umhüllungen hier und da werden entfernt, um einen besseren Blick zu ermöglichen... Und man muss in Betracht ziehen, dass es niemals gewöhnliche Leute waren, die mumifiziert wurden; es waren Wesen, die eine bemerkenswerte innere Kraft erlangt hatten

oder von königlicher Geburt waren, mehr oder weniger eingeweihte Menschen.

Es gibt eine Mumie, die die Ursache einer großen Zahl von Katastrophen gewesen ist; sie war eine Prinzessin, Tochter eines Pharao, und stand im Geheimen an der Spitze einer hohen Schule der Initiation in Theben.

Nun, Menschen sind so....

\*

Nimm beispielsweise die Passion eines Geizhalses für sein Vermögen. Er stirbt. Sein vitales Wesen löst sich auf, aber seine Passion für sein Geld bleibt lebendig. Sie versammelt eine bestimmte Zahl von Elementen um sich, um eine lebendige und bewusste Wesenheit in der vitalen Welt zu formen. Wenn dieser Mann zu seinen Lebzeiten irgendwo einen Schatz versteckt hat, begibt sich diese Wesenheit dorthin und etabliert sich genau über dem Ort, an dem der Schatz liegt, wie um ihn zu schützen und Menschen davon abzuhalten sich zu nähern. Doch es gibt sensitive Menschen. Wenn sie wissen, dass irgendwo ein Schatz versteckt ist, fühlen sie die Gegenwart und sagen: „Der Schatz ist dort.“ Das ist der erste Effekt. Der andere Effekt ist, dass die Wesenheit, die nicht will, dass der Schatz angerührt wird, immer irgendeine Katastrophe verursacht um ihr Eigentum zu schützen, – das macht diejenigen, die sich ihm nähern, krank. Oder sie führt einen Unfall, sogar einen Mord herbei; jedes Mittel ist ihr Recht. Oder wenn die Person sehr sensitiv ist, erschreckt sie sie so, dass sie verrückt wird.

\* \* \*

## Unglücksbringer und Unfälle

Was bei kollektiven Unfällen interessant ist, ist genau die Proportion, die Art des Gleichgewichts oder der Unausgeglichenheit, die Kombination aus den verschiedenen Atmosphären der Menschen.

Es gab einen Piloten, einen der großen „Asse“, wie sie im ersten [Welt–] Krieg genannt wurden, und ein wunderbarer Flieger. Er hatte zahlreiche Siege errungen, niemals ist ihm etwas geschehen. Aber etwas passierte in seinem Leben und er fühlte plötzlich, dass ihm irgendetwas zustoßen würde, ein Unfall, und dass nun alles vorbei war. Was sie „gutes Gelingen“ nannten, war verschwunden. Dieser Mann verließ das Militär, um der zivilen Luftfahrt beizutreten, und er flog eine dieser Linien – nein, nicht Zivilluftfahrt: er kam aus

dem Krieg und blieb bei den Militärflugzeugen. Und dann wollte er einen Trip nach Südafrika machen: von Frankreich nach Südafrika. Offensichtlich war in seinem Bewusstsein etwas durcheinander geraten (ich kannte ihn nicht persönlich, deshalb weiß ich nicht, was geschah). Er startete von einer bestimmten Stadt in Frankreich aus, um nach Madagaskar zu fliegen, glaube ich (ich bin mir nicht sicher, wahrscheinlich war es Madagaskar), und von dort wollte er nach Frankreich zurückkehren. Mein Bruder war zu der Zeit der Gouverneur des Kongo und wollte schnell zu seinem Posten zurück. Er bat darum, als Passagier mit dem Flugzeug mitfliegen zu dürfen (es war eines der Flugzeuge für professionelle Touren, um zu zeigen, was diese Flugzeuge konnten). Viele Leute wollten meinen Bruder davon abhalten mitzufliegen und sagten zu ihm: „Nein, diese Trips sind immer gefährlich, du darfst nicht mitfliegen.“ Aber schließlich tat er es doch. Sie hatten eine Flugzeugpanne und stoppten mitten in der Sahara, – eine nicht sehr angenehme Situation. Doch alles arrangierte sich wie durch ein Wunder, das Flugzeug startete wieder und setzte meinen Bruder genau am gewünschten Ort im Kongo ab. Dann flog es weiter nach Süden. Und bald danach stürzte das Flugzeug auf halbem Wege ab, – und der andere Mann wurde getötet.... Es war offensichtlich, dass dies geschehen musste. Aber mein Bruder hatte einen absoluten Glauben an sein Schicksal, eine Gewissheit, dass nichts passieren würde. Und das übersetzte sich auf diese Weise: die Mischung der beiden Atmosphären machte die Störung unvermeidbar, denn es gab eine Panne in der Sahara, und das Flugzeug war zur Landung gezwungen. Aber zuletzt war alles in Ordnung, und es gab keinen richtigen Unfall. Doch als er nicht mehr dabei war, traf den anderen Mann die ganze Kraft seines „Pechs“ (wenn du so willst), und der Unfall geschah wirklich und er wurde getötet.

Ein ähnlicher Vorfall ereignete sich bei einem Schiff. Dort gab es zwei Personen (es waren sehr bekannte Leute, aber ich kann mich jetzt nicht an ihre Namen erinnern), die per Flugzeug nach Indochina gekommen waren. Es gab einen Unfall, – sie waren die einzigen, die gerettet wurden, alle anderen wurden getötet. Es war wirklich eine dramatische Sache. Aber diese beiden (Mann und Ehefrau) mussten das gewesen sein, was man als Unglücksbringer bezeichnen kann, – es ist eine Art von Atmosphäre, die sie umgibt. Nun, diese beiden wollten zurück nach Frankreich gehen (denn der Unfall geschah tatsächlich auf ihrem Rückweg nach Frankreich). Sie wollten nach Frankreich zurückkehren, sie nahmen ein Schiff. Und ziemlich unerwartet und ungewöhnlicherweise lief das Schiff mitten im Roten Meer auf ein Riff (etwas, das nicht einmal bei einer Million Seereisen passiert) und sank. Dabei ertranken die anderen, und diese zwei wurden gerettet. Und ich konnte nichts tun, weißt du, ich

wollte sagen: „Seid vorsichtig, reist niemals mit diesen Leuten!“... Es gibt Menschen dieser Art, – wo immer sie sind, kommen sie sehr gut davon, aber die anderen werden von den Katastrophen getroffen.

\* \* \*

## Spirituelles Leben und Problemlawinen

Wenn du mit einem aufrichtigen Streben zum spirituellen Leben kommst, überrollt dich manchmal eine Lawine von unangenehmen Problemen: du streitest mit deinen besten Freunden, deine Familie wirft dich aus dem Haus, du verlierst, was du glaubtest gewonnen zu haben.... Ich kannte jemanden, der mit einem großen Streben und nach sehr langen Bemühen um Wissen und sogar Yoga nach Indien gekommen war. Dies war vor langer Zeit. Zu der Zeit trugen die Leute gewöhnlich Uhrketten und Modeschmuck. Dieser Herr besaß einen goldenen Bleistift, den seine Großmutter ihm geschenkt hatte, an dem er als das Kostbarste auf der Welt hing. Er war an seiner Uhrkette befestigt. Als er an einem dieser Häfen landete – in Pondicherry oder vielleicht anderswo in Indien oder in Colombo, – stieg man dort gewöhnlich in kleine Boote, von denen man ans Ufer gebracht wurde, und dieser Herr musste von der Gangway des Schiffes in das Boot springen. Er tat einen falschen Schritt, gewann dann sein Gleichgewicht zurück, machte aber eine plötzliche Bewegung, und der kleine goldene Bleistift fiel ins Meer und sank sofort in die Tiefe. Zuerst war er sehr betrübt, doch er sagte sich: „Warum? Das ist die Wirkung Indiens: ich bin von meinen Anhaftungen befreit....“ Nur bei sehr aufrichtigen Menschen entwickelt sich die Sache so. Grundsätzlich betrifft die Problemlawine immer aufrichtig strebende Menschen. Diejenigen, die nicht aufrichtig sind, bekommen Dinge in den allerschönsten Farben, nur dazu da, sie zu betrügen und sie am Ende herausfinden zu lassen, dass sie irregeleitet sind! Doch wenn jemand große Probleme hat, beweist es, dass er ein bestimmtes Maß an Aufrichtigkeit erlangt hat.

\* \* \*

## Quellenangaben

### Zitat

CWSA VOL. 33-34, p. 271

### Ist die Natur blind und gewalttätig?

CWM Vol. 5, pp. 150-52

### Ursachen von Katastrophen

CWM Vol. 7, pp. 16-17

CWM Vol. 10, pp. 231-32

CWM Vol. 3, pp. 37-38

CWM Vol. 3, p. 155

### Sünden – Keine Ursache von Katastrophen

CWM Vol. 6, pp. 1-2

CWM Vol. 4, pp. 175-77

### Kriege – ihre Notwendigkeit

CWM Vol. 5, p. 265

CWM Vol. 10, pp. 52-53

CWM Vol. 10, p. 53

### Was können wir Zerstörung nennen?

CWM Vol. 10, pp. 98-99

### Wachsameres Bewusstsein

CWM Vol. 5, pp. 402-05

### Schützende Hülle

CWM Vol. 4, p. 63

CWM Vol. 4, pp. 272-74

CWM Vol. 7, pp. 144-46

CWM Vol. 4, p. 121

### Wirken der Gnade

CWM Vol. 5, pp. 405-06

CWM Vol. 9, p. 419

### Pessimismus und Unfälle

CWM Vol. 6, pp. 2-3

CWM Vol. 7, p. 63

### Vorwarnung vor Unfällen

CWM Vol. 10, pp. 128-31

### Möglichkeiten der Intervention

CWM Vol. 5, pp. 188-91

### Aberglauben und Unfälle

CWM Vol. 5, pp. 153-54

### Freilegung von Grabstätten und Unfälle

CWM Vol. 4, pp. 196-97

CWM Vol. 10, pp. 191-92

### Unglücksbringer und Unfälle

CWM Vol. 5, pp. 406-07

### Spirituelles Leben und Problemlawinen

CWM Vol. 5, pp. 157-58

CWM: Collected Works of the Mother, 2nd ed., Vols. 1-17

CWSA: Complete Works of Sri Aurobindo, 2012, Vols. 1-37



